



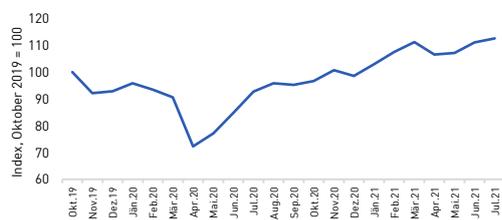
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Investitionstätigkeit der Industrieunternehmen steigt

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich bei der Investitionstätigkeit der Industrieunternehmen ab. Das WIFO schätzt, dass das Investitionsvolumen der Sachgütererzeugungsunternehmen im heurigen Jahr die gedämpften Vorjahreswerte stark übertreffen wird. Nach dem Rückgang der Investitionen von 7,8 Mrd. Euro im Jahr 2019 auf 6,7 Mrd. Euro im Vorjahr werden heuer 8,2 Mrd. Euro laut der WIFO-Befragung erwartet. Dies wäre ein nominelles Plus von 5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019. Auch bei den österreichischen Exporten gibt es einen Aufwärtstrend. Sorgen bereiten der Industrie allerdings weiterhin die stark gestiegenen Einkaufspreise für Industrievorprodukte, rekordverdächtig hohe Frachtraten sowie Verzögerungen im Schiffstransport. Das Containerschifffrachtvolumen im Roten Meer liegt laut dem Institut für Weltwirtschaft derzeit um 20 Prozent unter den Erwartungen. Im heimischen Dienstleistungssektor sind erste Erholungssignale erkennbar. Die Handelsumsätze der ersten fünf Monate des Jahres waren nominell um 0,8 Prozent über jenen von 2019 - trotz der Lockdowns im Frühjahr. In manchen Dienstleistungsbranchen sind die Aufwärtstendenzen aber erst zaghaft und stark abhängig vom Pandemieverlauf.

Exporte – Kiel Trade Indicator für Österreich

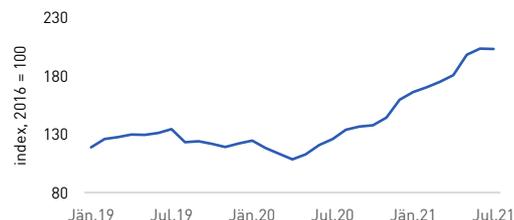


Quelle: Kiel Institute | [Zur interaktiven Grafik](#)

Exporte im Juli mit steigender Tendenz

Der vom Institut für Weltwirtschaft erstellte Kiel Trade Indicator verwendet Schiffsbewegungsdaten, um die Handelsströme eines Landes mit dem Rest der Welt frühzeitig zu schätzen. Im Juli lagen die österreichischen Exporte gemäß des Kiel Trade Indicators nominell um 9 Prozent über dem Wert von vor einem Jahr und auch deutlich über dem Vorkrisenniveau.

IWF-Preisindex für Industrie-Inputs

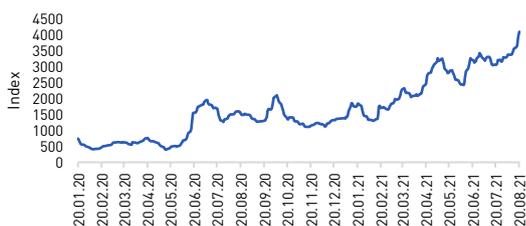


Quelle: IWF | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stabilisierung der Rohstoffpreise auf sehr hohem Niveau

Zwischen Juli 2020 und Juli 2021 stieg der IWF-Preisindex für Industrie-Inputs um 61 Prozent an. Die Nachfrage nach Rohstoffen und Industrievorprodukten war höher, als angebotsseitig erwartet worden war. Der Index erreichte im Vormonat Juni den höchsten Wert seit über 10 Jahren. Im heurigen Juli flachte der Index im Vergleich zum Vormonat leicht ab, da etwa die US-Holzpreise rückläufig waren.

Baltic Dry Index Container-Frachtrate

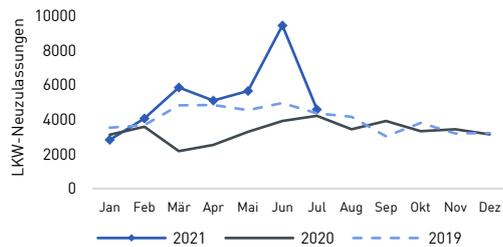


Quelle: Trading Economics | [Zur interaktiven Grafik](#)

Container-Frachtrate auf Höchststand

Die Kosten für das Verschiffen von Gütern über den Seeweg sind im Sommer weiter angestiegen. Dies liegt an der starken Nachfrage nach Gütern, dem knappen Containerangebot und an temporären Hafenschließungen in China aufgrund von Covid-19. Der Baltic Dry Index, ein Preisindex für den Transport von Gütern in Schiffscontainern, ist so hoch wie zuletzt im Frühjahr 2010.

LKW-Neuzulassungen

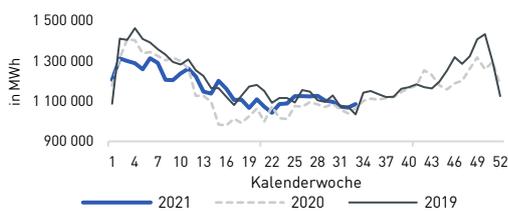


Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

LKW-Zulassungen im Juli durchschnittlich hoch

In den ersten sieben Monaten des heurigen Jahres wurden um 64 Prozent mehr LKW neu zugelassen als im selben Zeitraum des Vorjahres. Es wurden sogar um über ein Fünftel mehr LKW neu zugelassen als von Jänner bis Juli 2019. Die Erhöhung der NoVA für Klein-LKW mit Anfang Juli 2021 löste insbesondere im Juni Vorzieheffekte aus. Nun zeichnet sich aber eine Rückkehr zu einer durchschnittlichen Anzahl von Neuzulassungen ab.

Stromverbrauch in Österreich

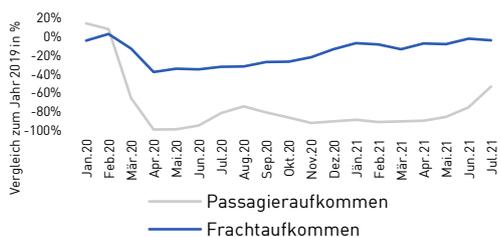


Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stromverbrauch deutet auf höhere Wirtschaftsaktivität hin

In der dritten Augustwoche wurde um fünf Prozent mehr Strom verbraucht als in der Vergleichswoche 2019 und um zwei Prozent mehr als in der gleichen Woche des Vorjahres. Dies deutet auf eine zunehmende Wirtschaftsaktivität im Dienstleistungssektor hin.

Passagier- und Frachtaufkommen Flughafen Wien



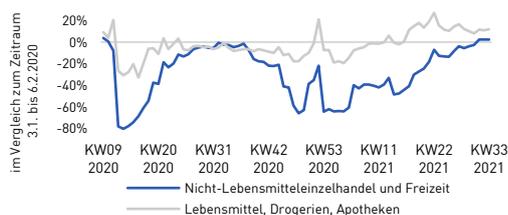
Quelle: Flughafen Wien | [Zur interaktiven Grafik](#)

Passagieraufkommen steigend, aber noch halbiert

Viele Menschen sind noch zurückhaltend bei der Buchung von Flugreisen angesichts der noch nicht beendeten Corona-Pandemie. Das zeigt sich im Passagieraufkommen des Flughafens Wien, welches im Juli um 53 Prozent unter dem Vergleichswert von 2019 lag. Das Frachtaufkommen war im Juli nur leicht gedämpft. Es lag im heurigen Juli um knapp 4 Prozent unter dem Wert vom Juli 2019. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Passagier- und Frachtaufkommen aber an.

Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Frequenz im Nichtlebensmittel-Einzelhandel normalisiert

Das Einkaufsverhalten normalisiert sich nun auch im Nichtlebensmittel-Einzelhandel und Freizeitbereich. Seit Anfang August wird das Vorkrisenniveau knapp übertroffen. Der Lebensmitteleinzelhandel sowie Drogerien und Apotheken werden aber weiterhin stärker frequentiert als vor der Krise, derzeit um 12 Prozent häufiger. Beide Indikatoren stagnierten aber in den letzten Wochen.

Fazit: Die wirtschaftliche Erholung schreitet voran. Dies zeigen etwa Frühindikatoren für die österreichischen Exporte, die aktuell über dem Vorkrisenniveau liegen. Die Investitionstätigkeit der heimischen Sachgüterindustrie dürfte die Vorjahresdelle wettmachen. Noch besteht aber in manchen Dienstleistungsbranchen große Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung, die stark vom Pandemieverlauf abhängig ist.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at, news.wko.at/whp.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4270, julia.borrmann@wko.at.